Nr. 267. 36. Jahrg.

Die Presse.

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.

(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,60 Mk., monatlich 1,20 Mk., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mk., monatlich 1,20 Mk. Einzelexemplar (Belugblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 25 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 20 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 25 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 40 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Mittwoch den 13. November 1918.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung i. V.: Ewald Schwandt in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Die Umgestaltung im Reiche.

Vier Gruppen.

Bei den **regierenden Parteien** unterscheiden sich **vier Gruppen:** die sozialistischen Mehrheitsparteien mit ihrem Organ, dem „Vorwärts", die Unabhängigen mit der bisherigen „Berl. Volkszeitung" als Organ, die Liebknechtgruppe mit der ehemaligen „Nordd. Allgem. Ztg.", jetzt „Die Internationale", als Organ und die Spartakusgruppe mit dem ehemaligen „Lok-Anz.", jetzt unter dem Titel „Die Rote Fahne", als Organ.

Erlaß an die Generalkommandos.

Der **Kriegsminister** und der Unterstaatssekretär **Göhre** haben folgenden Erlaß an die stellvertretenden Generalkommandos gerichtet:

Im Interesse des Allgemeinwohls muß von jedem Offizier verlangt werden, daß er auch unter den jetzigen Verhältnissen seinen Dienst nach besten Kräften weiter versieht. Die Sicherheit und Ordnung sowie die Volksernährung kann nur gewährleistet werden, wenn alle Kräfte hierzu vereint werden. Allen Befehlen der stellvertretenden Generalkommandos ist auch weiterhin Folge zu leisten. Über Bildung von Soldatenräten folgt Weisung.

Die Staatssekretäre vorläufig weiter im Amt.

Die **Staatssekretäre** und die Chefs der **Reichsbehörden** sind von der Reichsregierung mit der **vorläufigen** Weiterführung der Geschäfte beauftragt worden. Das Eindringen unbefugter Personen in die Geschäftsräume der Reichsbehörden und die Übernahme amtlicher Geschäfte durch solche Personen ist nicht gestattet.

Die Reichsregierung.
Ebert. Haase.

Das äußere Bild Berlins

zeigt Montag Vormittag keine besonders auffallenden Erscheinungen. Die selbständigen Geschäftsleute, Beamte, bank- und kaufmännische Angestellte und andere derartige Angehörige der schaffenden Arbeit gingen in den Morgenstunden zu ihren Wirkungsstätten wie immer; einige Arbeiter und ziemlich viele jugendliche Burschen und Mädchen bewegten sich in den Straßen, anscheinend, um ihrer Neugier Nahrung zu geben. Die Stadt-, Ring- und Straßenbahnen verkehrten wie immer, die Hochbahn ebenso. Der Fernverkehr wird in beschränktem Maße fortgeführt, jedoch in unregelmäßiger Zugfolge. Wer verreisen muß, tut gut, sich vorher auf den Bahnhöfen nach der Abfahrt der Züge zu erkundigen.

Über die Bewegung im Reich

liegen so viele Nachrichten vor, daß es uns bei dem beschränkten Raum unmöglich ist, sie lückenlos zu übernehmen. In Altenburg, Hildesheim, in allen größeren Städten Schleswigs, in Halberstadt, Duisburg, Essen, Bochum, Dortmund, Mainz, Gelsenkirchen, Bielefeld, Aurich und vielen anderen Orten haben sich Arbeiter- und Soldatenräte gebildet. Daraus ist ersichtlich, daß nunmehr auch die westlichen Industriegebiete in die Bewegung hineingezogen worden sind. Aus der Provinz Brandenburg werden u. a. Trebbin, Perleberg, Jüterbog, aus Schlesien neuerdings Glogau, Gleiwitz, Beuthen und Oppeln die Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten. Auch die oberschlesischen Kohlenreviere haben sich also angeschlossen.

Republik Hessen.

In einer Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrats wurde Sonntag Nachmittag Hessen zur Republik ausgerufen und der Großherzog für abgesetzt erklärt. An die Arbeiter und Bürger wurde ein Aufruf erlassen, der ein Programm von sieben Punkten enthält.

Auch Baden Republik.

Der Vollzugsausschuß des Mannheimer Arbeiter- und Soldatenrates hat die Ausrufung der sozialistischen Republik beschlossen.

Auch Württemberg Republik.

In Stuttgart hat sich eine neue provisorische Regierung gebildet, die die Republik erklärte und an deren Spitze der Reichstagsabgeordnete Blos steht.

Hessen

wurde in einer in Darmstadt erschienenen Kundgebung als Republik ausgerufen.

An das Heimatheer!

Der Waffenstillstand ist abgeschlossen. Der Frieden wird ihm folgen. Der Augenblick ist gekommen, wo das Blutvergießen ein Ende hat. Auch in der Heimat ist trotz der tiefgreifenden Umwälzung Blutvergießen bisher fast ganz vermieden worden. Die Männer der neuen Regierung erklären, daß Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrecht erhalten werden sollen. Daran muß auch das Feldheer und das Heimatheer mit allen Kräften mitwirken, und nur dann kann die Ernährung von Volk und Heer gesichert werden. Der Bürgerkrieg muß vermieden werden. Alle militärischen Dienststellen haben ihren Dienst unverändert weiter zu führen. Die Bildung von Soldatenräten und die Beteiligung dieser Soldatenräte an der Abwickelung des Dienstes ist bei allen Formationen durchzuführen. Aber die Hauptaufgabe ist, bei der Einrichtung des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes mitzuwirken und das engste Einvernehmen zwischen Mannschaften und ihren Führern herzustellen. Von der Waffe gegen Angehörige des eigenen Volkes ist nur in der Notwehr oder bei gemeinen Verbrechen oder zur Verhinderung von Plünderungen Gebrauch zu machen.

Ebert, Reichskanzler.
Scheüch, Kriegsminister.
Göhre, Mitglied des Reichstages.

Politische Tagesschau.

Hindenburg im Hauptquartier.

Die holländische Meldung, wonach auch **Generalfeldmarschall von Hindenburg in Holland** angekommen wäre, beruht **auf Unwahrheit.** Hindenburg befindet sich im **Hauptquartier** und steht auf dem **Boden der neuen Regierung.** Auch das **Hauptquartier des Kronprinzen Rupprecht** befindet sich auf seinem Posten und ist nicht, wie die Meldung der „Nouvelles" behauptet, auf der Flucht.

Verbrüderung an der Front?

Von einem in Leipzig aus dem Westen eingetroffenen Angehörigen der Armee wird der „Leipziger Abendzeitung" versichert, daß es kurz vor seiner Abreise an mehreren Stellen der Westfront zu **großen Verbrüderungsszenen** zwischen deutschen und französischen Truppenteilen kam, bei denen rote Fahnen entrollt und sozialistische Lieder gesungen wurden. Bereits vor 4 Tagen sollen, wie dabei französische Truppen erzählten, **vier französische** Divisionen gemeutert haben, so daß Foch sich veranlaßt sah, sie schleunigst hinter die Frontlinie zurückzunehmen. Auch an der früheren **deutsch-englischen Front** sollen ähnliche Ereignisse stattgefunden haben.

Kein Frieden mit einem bolschewistischen Deutschland.

Das Wolffsche Bureau meldet: Der deutsche Gesandte im Haag und in Brüssel berichten, daß nach ganz zuverlässigen Nachrichten aus Ententekreisen **die Entente mit einem bolschewistischen Deutschland keinen Frieden schließen würde,** weil sie in einem solchen Staate keine Regierungsgewalt finden würde, deren Autorität und Dauer genügend verbürgt sein würde. Die Entente würde sich berufen fühlen, **in diesem Falle in Deutschland einzumarschieren und in Deutschland Ordnung zu schaffen.**

Feindliche Absichten auf unsere Bergwerke.

Entente-Sachverständige schätzen den Wert der deutschen Bergwerke auf 200 Milliarden Pfd. Sterling (4000 Milliarden Mark). Sie sind der Ansicht, daß auf dieser Grundlage die Leistung von Entschädigungen durch Deutschland in jeder Höhe möglich sei.

Deutsch-Österreich als Bestandteil der deutschen Republik.

Aus Wien wird gemeldet: Der Staatsrat nahm einen Gesetzentwurf an, worin Deutsch-Österreich als Republik und Bestandteil der deutschen Republik erklärt wird.

Von der deutsch-dänischen Grenze.

Kopenhagener Blätter melden von der deutsch-dänischen Grenze: Hier sind dänische Kavallerie- und Infanterieverstärkungen zum Schutze der Grenze eingetroffen. Im Laufe des gestrigen Tages inspizierte der Oberstkommandierende der Truppen in Jütland, Generalleutnant Lembcke, die dänischen Grenztruppen. Auf der deutschen Seite der Grenze haben die Arbeiter- und Soldatenräte die Grenzwachposten besucht, die alle zu ihnen übergingen. Die dänische Bevölkerung benutzte den gestrigen Sonntag zu einem Ausflug nach der Grenze. Die deutschen Soldaten unterhalten sich bereitwillig mit den Besuchern und berichten über die Ereignisse in Deutschland. Die Patronentaschen, die früher für Patronen bestimmt waren, sind nun mit Zigarren überfüllt, die die Besucher ihnen reichlich geben.

Verzicht des Kaisers von Österreich!

Kaiser Karl hat in einer Kundgebung vom Montag erklärt, daß er auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften **verzichte.**

Dr. Viktor Adler,

der bekannte angesehene Führer der österreichischen Sozialdemokratie, ist am Montag gestorben. Adler war im deutsch-österreichischen Staatsrat Minister des Auswärtigen.

Der Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Armee

gestaltet sich zu einer wahren Tragikomödie, die den Zusammenbruch des russischen Heeres noch in den Schatten zu stellen droht. Alle Bande der Ordnung und Disziplin lösen sich. Die Offiziere sind machtlos und müssen vielfach froh sein, wenn sie das nackte Leben retten. Ganze Bataillone und Regimenter laufen einfach auseinander, wobei die Leute die Militärmagazine plündern und den Raub teils mitschleppen, teils zu Spottpreisen an den Pöbel verkaufen. Die Vielsprachigkeit des nationalen Babels trägt dazu bei, den Wirrwarr noch zu verstärken. Da nur die wenigsten Truppen mit der Bahn befördert werden können, versuchen viele Truppenkörper, sich zu Fuß nach der Heimat durchzuschlagen, wobei ihr gewaltsames Requirieren in Plündern, Streit und Raufereien unter den Truppen übergeht.

Keine Entwaffnung der Armee Mackensens.

Der ungarische Kriegsminister hat nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung" angeordnet, daß die deutschen Soldaten der Mackensen-Armee nicht entwaffnet werden.

Der Brenner, Innsbruck und Brixen von den Italienern besetzt.

Einer Meldung der „Innsbrucker Neuesten Morgenzeitung" zufolge wurde die Stadt Brixen am Sonntag von den Italienern besetzt, die in verschiedenen Teilen der Stadt Quartiere bezogen. Die Stadt kam bei dem Einmarsch in eine sehr kritische Lage, da die Bayern die seit zwei Tagen nahezu ausgeplünderte Festung Franzensfeste besetzt und den Bahndamm bis Brixen aufgerissen hatten. Der Waffenkonflikt schien unvermeidlich, deshalb begaben sich der Bezirkshauptmann und der Bürgermeister von Brixen und Franzensfeste und setzten es durch, daß die Bayern wieder abzogen. Der Schlüssel der Festung wurde dem österreichischen Stationsoffizier übergeben. Gestern wurde die Festung von einem italienischen Oberst übernommen. Der Brenner und Innsbruck sind nach wie vor von Italienern besetzt.

Revolution in Holland.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus dem Haag: Die Lage in Holland spitzt sich von Stunde zu Stunde zu. Sonntag Abend waren in Rotterdam Ausschreitungen erwartet. Es ist möglich, daß die sozialistische Partei die Leitung in ihren Händen haben wird. Am Montag wird eine Proklamation erlassen werden; mit der Demobilisierung werde bereits begonnen werden.

Auch Spanien?

Einem Amsterdamer Blatte zufolge erfährt die „Times" aus Madrid: Die reformierte Partei gab ein Manifest aus, in dem eine Beschneidung einiger Vorrechte der Krone, Auflösung des jetzigen Cortes, gründliche Reform des Wahlrechtes, Abschaffung des Senates, Selbstverwaltung in Gemeinden und Kreisen und eine internationale Politik gefordert wird, die auf enge Beziehungen mit England, Frankreich und Italien sowie Übereinstimmung mit Wilsons Grundsätzen gegründet ist. Lerroux forderte im Namen der Radikalen die Einführung der Republik. Man erstrebt eine neue Regierung unter Garcia Prieto und Alba.

In Spanien

hat Garcia Prieto ein neues Kabinett gebildet, in dem Alba die Finanzen und Romanones das Äußere übernimmt.

Auflösung des Generalgouvernements in Polen.

Generalgouverneur von Beseler teilte dem polnischen Regentschaftsrate mit, daß auf Anordnung des Reichskanzlers die Landesverwaltung im Generalgouvernement Warschau mit Ausnahme der Vollbahnen unter dem militärischen Kommando und des militärischen Interessen dienenden Telegraphen- und Fernsprechverkehrs bis zum 1. Dezember der polnischen Staatsregierung übergeben wird. Das Generalgouvernement wird nächster Tage aufgelöst. Die für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit im Lande noch notwendigen deutschen Besatzungstruppen treten unter die militärischen Befehlshaber. Der Verwaltungschef ist bevollmächtigt, mit der polnischen Regierung eine Abmachung zur Übergabe der Landesverwaltung zu treffen und ein vorläufiges auf Gegenseitigkeit beruhendes Wirtschaftsabkommen zwischen dem Deutschen Reiche und Polen bis zur Herstellung normaler wirtschaftlicher Beziehungen zu schließen.

Einige Landsturmbataillone in Warschau sind zur Bildung eines Soldatenrates geschritten. Die Polen nehmen eine feindselige Haltung gegen die deutschen Truppen ein, denen sie den Durchmarsch durch Polen verwehren. Der Warschauer Bahnhof ist von den Polen besetzt, in den Straßen Warschaus soll bereits gekämpft werden.

Ausrufung der Republik in Polen.

Die Polen, die an der Ausrufung ihres Landes zur Republik durch die bisher dort herrschenden Zustände verhindert wurden und auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes infolge der beraubten Bewegungsfreiheit ausandergehen, sich ferner in verschiedene sich bekämpfende Gruppen zersplittern, fordern jetzt gemeinschaftlich die Ausrufung Polens zur Republik ohne Monarchen. An die Spitze soll sich Doszynski stellen. **Als oberster Diktator wird** Pilsudski genannt.

Die Bolschewiki-Regierung

hat nach in Helsingfors eingegangenen Mitteilungen die Untertanen fremder Mächte verhaften lassen, unter ihnen auch die Mitglieder des deutschen Generalkonsulats in Petersburg.

In Rumänien

ist das Kabinett **Marghilomen zurückgetreten.** General Coanda ist mit der **Kabinettsbildung** beauftragt worden.

Lansing an Rumänien.

Aus Washington wird gemeldet: Staatssekretär Lansing hat dem **Vertreter der rumänischen Regierung** folgende Note zugehen lassen:

Staatsdepartement den 7. November.

„Mein Herr! Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dauernd die Wohlfahrt und Unversehrtheit Rumäniens vor Augen gehabt und vor Ausbruch des Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Österreich-Ungarn hat der Präsident eine Kundgebung der Sympathie und Anerkennung an den König von Rumänien gesandt. Seitdem haben sich die Umstände zum großen Teil geändert und darum bat mich der Präsident, Ihnen mitzuteilen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Erwartungen und Hoffnungen des rumänischen Volkes innerhalb und außerhalb der Grenzen des

Königreichs nicht vergessen hat. Es hat seine Kämpfe, Leiden und Opfer für die Sache der Befreiung von den Unterdrückern eingesetzt. Die Staatsregierung sympathisiert aufs innigste mit dem Bestreben der Rumänen, und sie wird nicht versäumen, bei Gelegenheit ihren Einfluß zugunsten der Rumänen auszuüben, um die rechtmäßigen Wünsche und Gebietsansprüche des rumänischen Volkes zu erfüllen und gegen jeden feindlichen Angriff zu sichern. Genehmigen Sie, mein Herr, die erneute Versicherung meiner Hochachtung." **Lansing.**

Die amerikanischen Wahlen.

Nach dem Ergebnis der amerikanischen Wahlen am 5. November haben die **Demokraten und die Republikaner je 48 Sitze im neuen Senat.** Aus vier Staaten Michigan, Montana, Neu Mexiko und Westvirginia fehlen noch die Wahlergebnisse, von denen die Mehrheit im Senat abhängt.

Es besteht kein Zweifel, daß die **Republikaner die Mehrheit im Repräsentantenhause gewonnen** haben. In sieben Wahlkreisen ist das Ergebnis noch zweifelhaft. Gewählt sind 231 Republikaner, 195 Demokraten, ein Sozialist und ein Unabhängiger. Da 435 Sitze im Repräsentantenhause vorhanden sind, haben die Republikaner bereits die Mehrheit. Die republikanischen Senatskandidaten haben in Colorado, Delaware, Idaho, Illinois, Kansas, Missouri und New Hamkshire früher von Demokraten eingenommene Sitze gewonnen. In Massachusetts wurde an Stelle eines Republikaners ein Demokrat gewählt. Zuständigerseits wird erklärt, daß das Ergebnis der Wahlen die amerikanische Kriegspolitik nicht beeinflussen wird, über die alle Parteien einig seien.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. November 1918.

— **Der bisherige Reichskanzler Prinz Max von Baden hat am Sonnabend Abend Berlin verlassen.**

— **Die Reichstagsersatzwahl in Neustettin hat folgendes vorläufiges amtliches Wahlergebnis: von Bonin (konservativ) 3835, Riedel (Soz.) 1277, zersplittert 10, ungültig 22 Stimmen, von Bonin ist wiedergewählt. Im Jahre 1912 wurden dort 11 689 bürgerliche und 1410 sozialdemokratische Stimmen abgegeben.**

Provinzialnachrichten.

Konitz, 11. November. (Besitzwechsel.) Das Gut Adlig Neukirch ist wieder in andere Hände übergegangen. Sein jetziger Besitzer, der das Gut erst im September für 700 000 Mark erwarb, hat es jetzt für 770 000 Mark an einen Herrn Gerth aus Prust verkauft.

Krojanke, 11. November. (Auf dem Holzverkaufstermin) machte sich ein bedeutender Preisfall bemerkbar. Die Preise für sämtliche Holzsorten wurden nur wenig oder garnicht über die Taxe, die für Eichen und Buchen 20, für Kiefern und Birken 17 Mark betrug, getrieben.

Allenstein, 11. November. (Verhaftet) wurde der Rittergutsbesitzer Stiehl auf Rittergut Wallen, Kreis Allenstein. Es werden ihm zahlreiche großzügige Betrugsfälle zur Last gelegt. Stiehl, der deutscher Untertan ist, hielt sich einige Jahre bis zum Kriegsausbruch in Spanien auf und kam dann nach Deutschland zurück. In Ostpreußen kaufte er mehrere Güter mit geringen Anzahlungen und nutzte die Waldungen in der Art aus, daß er das Holz an mehrere Firmen zugleich verkaufte. Auch hier sind mehrere Firmen von Stiehl um bedeutende Summen geschädigt. Darauf liefen mehrere Strafanzeigen ein. Das bisher vorliegende Belastungsmaterial veranlaßte den Untersuchungsrichter des Landgerichts Allenstein, die Verhaftung des Stiehl anzuordnen.

Heilsberg, 10. November. (Sein 60jähriges Buchdrucker-Jubiläum) feierte am Mittwoch im Alter von 74 Jahren der Begründer und Verleger der „Warmia", Herr Buchdruckereibesitzer Anton Wolff. Geboren am 5. Oktober 1844 zu Soritten am Plankensee, als Sohn des Fischereipächters Valentin Wolff, trat er am 6. November 1858 in die Druckerei bei Kruttke-Rössel in die Lehre. Als junger Gehilfe ging W. nach Braunsberg, Danzig, Tilsit, Leipzig, Berlin, Magdeburg, Düsseldorf, Mainz und Stuttgart. Als Jünger der schwarzen Kunst besuchte er auch Tirol, Österreich und Norditalien. Im September 1868 kaufte er in Heilsberg die seit 1829 bestehende Teubertsche Buchdruckerei und gab zunächst das Heilsberger Kreisblatt, vergrößert und verbessert, heraus und richtete in Guttstadt die Kreisblatt-Druckerei neu ein. Seinen Lebensplan, die Gründung der „Warmia", konnte er im Jahre 1879 verwirklichen.

Bromberg, 11. November. (Gründung eines Museums-Vereins.) Am Freitag wurde in der Knabenmittelschule ein Museums-Verein gegründet, der die Errichtung, Erhaltung und Förderung eines Kriegs- und Heimats-Museums für Bromberg und den Netze-Distrikt bezweckt. In den einleitenden Begrüßungsworten betonte Oberbürgermeister Mitzlaff, daß zwar die äußerst gespannte Lage dem Gedanken der Museumsgründung ungünstig wäre, daß man es aber doch für Pflicht gehalten habe, die einmal begonnene Arbeit nicht imstich zu lassen. Sodann sprach Professor Dr. Bollert über die Berechtigung einer Museumsgründung für Bromberg, über die Ziele, die sich ein Kriegsmuseum zu stecken habe, und über die Aufgabe, die dem Bromberger Museums-Verein zufallen werde. Der Vortrag wurde durch eine Reihe Lichtbilder erläutert, die einige kennzeichnende Beispiele von Museumsstücken brachten, die in Bromberg schon gesammelt worden sind und noch weiter gesammelt werden sollen. Schließlich wurde die vorgelegte Vereinssatzung genehmigt und der Vorstand gewählt; er besteht zunächst aus Oberbürgermeister Mitzlaff als Vorsitzer, Professor Dr. Bollert als Schriftführer und Bankdirektor Szamotolski als Schatzmeister.

d **Strelno, 11. November. (Beim Holzspalten verunglückt) ist die Arbeiterin Pelagia Jendrzejewska in Lagiewnik, indem ein abspringendes Holzstück ihr ins rechte Auge drang und dieses so schwer verletzte, daß das Auge erblindete.**

Schneidemühl, 10. November. (Ein Paletotmarder) hat hier reiche Beute im Oberlyzeum anläßlich des Reuter-Abends gemacht. Nach Schluß des Vortrages machten mehrere Besucher die unangenehme Wahrnehmung, daß ihnen die Überzieher aus dem Vorraum gestohlen waren.

Landsberg a. W., 10. November. (Gefährliche Diebe.) In Gorast an der Ostbahn überraschte der Kuhhirt Henschel zwei Geflügeldiebe. Als H. auf diese zuschritt, wurde er durch einen Unterleibsschuß, der auch die Lunge verletzte, schwer verwundet. Die Täter entkamen im Dunkel der Nacht.

Die Vorgänge in den östlichen Provinzen.

Culmsee, 10. November. (Bildung eines Arbeiter- und Soldatenrates.) Heute Vormittag hat sich hier ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet. Der Soldatenrat forderte in einer Ansprache an die Bevölkerung diese auf, sich ruhig zu verhalten. Plünderungen werden mit dem Tode bestraft. Nach Abends 7 Uhr darf keine Zivilperson die Straße betreten. Die Stadt ist ruhig.

r **Graudenz, 10. November.** (Ein Arbeiter- und Soldatenrat) ist heute in unserer Festungsstadt Graudenz in einer Versammlung von Soldaten und organisierten sowie freien Arbeitern begründet worden. An der Versammlung nahmen auch Abgeordnete der städtischen Körperschaften teil. Als oberster Grundsatz wurde Ruhe und Ordnung hingestellt. Auch das Gouvernement in Graudenz fordert Arbeiter und Soldaten zur Ruhe und Ordnung auf. Tatsächlich ist es denn auch zu keinerlei Störungen und Umzügen gekommen. Die Bevölkerung geht friedlich ihrer Beschäftigung nach, in allen Betrieben wird gearbeitet. Theater, Kinos und Lokale bleiben geöffnet.

Danzig, 11. November. Hier ist die öffentliche Macht vom Arbeiter- und Soldatenrat übernommen worden. Der Leitung gehören beide sozialdemokratische Parteien an. In einer von 15 000 Personen besuchten Volksversammlung wurde der sofortigen Einberufung der verfassunggebenden Nationalversammlung und der Errichtung der deutschen sozialen Volksrepublik zugestimmt. Für den Montag wurde ein eintägiger Demonstrationsstreik beschlossen. — Der kommandierende General des stellv. Generalkommandos 17. Armeekorps setzte den Forderungen der Soldaten und Arbeiter keinen Widerstand entgegen, da die Parteiführer für Ruhe und Ordnung sich verbürgten.

Dirschau, 11. November. Die öffentliche Macht hat hier der Arbeiter- und Soldatenrat übernommen. Die städtischen Behörden stellten sich in den Dienst des Arbeiter- und Soldatenrats. Zu Ruhestörungen ist es nicht gekommen.

Elbing, 11. November. Ein Arbeiter- und Soldatenrat hat sich auch hier gebildet. Der Umschwung hat sich in ruhigen Bahnen vollzogen. Gewalttätigkeiten sind nicht vorgekommen.

Bromberg, 11. November. Hier hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet. Im allgemeinen herrscht Ruhe.

Ostrowo, 11. November. Die gesamte Garnison unserer Stadt hat sich gestern Nachmittag der Revolutionsbewegung angeschlossen und einen Soldatenrat begründet. Die Umwälzung ist vollkommen unblutig und in Ruhe verlaufen.

Marienburg, 11. November. Hier ist es am Sonnabend nach Bekanntwerden der Abdankung des Kaisers und des Thronverzichts des Kronprinzen zu einigen Ausschreitungen gekommen, die sich gegen einige Geschäfte richteten. Am Sonntag trat aber wieder Ruhe ein. Soldaten mit roten Schleifen sorgten für Aufrechterhaltung der Ordnung. Mittags wurde in einer Versammlung auf dem Deutsch-Ordensplatz ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet.

Ferner sind K ö n i g s b e r g, A l l e n s t e i n, I n s t e r b u r g, G u m b i n n e n, O s t e r o d e, L ö t z e n, P o s e n und andere Städte in den Händen des Arbeiter- und Soldatenrates.

In K ö n i g s b e r g wurde beschlossen, in den nächsten Tagen eine Abordnung nach Berlin zu entsenden, um namentlich bezüglich der Ostgrenzensicherung Befehle zu erhalten. Oberbürgermeister K ö r t e i s t a b g e s e t z t; v o n B a t o c k i hat sich z u r V e r f ü g u n g des Rates gestellt. —

In A l l e n s t e i n macht sich ein Zurückfluten von Mannschaften aus anderen Garnisonen bemerkbar. Der Arbeiter- und Soldatenrat hält es aus diesem Grunde für erforderlich, daß die E n t l a s s u n g e n und Beurlaubungen direkt von den Truppenteilen zu erteilen sind.

In P o s e n hat der Arbeiter- und Soldatenrat F ü h l u n g m i t d e n P o l e n genommen. Abgesehen von kleineren Ausschreitungen, werden überall Ruhe und Ordnung aufrechterhalten.

Aus H e i l s b e r g wird berichtet, daß den dort befindlichen 5000 russischen Gefangenen, die ausbrechen wollten, in Aussicht gestellt worden ist, daß mit ihrem Abtransport von Montag Morgen ab begonnen wird.

Die Schicksalsstunde unseres Volkes.

Von einem Vertreter des Soldatenrates Thorn geht uns unter dieser Überschrift folgende Zuschrift zu:

Schlag auf Schlag haben sich in den letzten Tagen die Ereignisse überstürzt. Nun ist es endlich so weit, der Friede steht vor der Tür und mit ihm das wichtigste, das Morgenrot einer neuen Zeit der Freiheit, der politischen Selbständigkeit des deutschen Volkes, ist angebrochen, der staatsrechtlichen Selbstbestimmung und Mitarbeit auch des letzten Mannes am Schicksal und Wohl des Volkes. Ein Ende hat der Militarismus, ein Ende hat die Diktatur, die leider während des Krieges so oft und so tief auch in das Privatleben eingriff. Fragen von gewaltiger Bedeutung harren der Lösung, und noch ungeheure Schwierigkeiten gilt es zu überwinden. Unsere neue Regierung, eine Volksregierung im wahrsten Sinne des Wortes, erwartet, daß jedermann, Soldat wie Zivilist, seine Pflicht tut. Es handelt sich um die Durchführung der Verpflegung von Heer und Volk, der gesamten Demobilisierung, den schrittweisen Übergang zu den neuen Friedensverhältnissen. In dieser Übergangszeit sind Ruhe, Ordnung und volles Bewußtsein unserer schweren Aufgaben die vornehmsten Forderungen. Durch fast unblutige Revolution sind in allen Städten Deutschlands die Gewalten der Verwaltung in die Hände der Arbeiter- und Soldatenräte übergegangen; nun gilt es, das Mahnwort unseres neuen Kanzlers zu beherzigen: „Verlaßt die Straße, kehrt zur Arbeit, zur Pflicht zurück, und der Erfolg wird unser sein!" Freiheit und Gleichheit war die Losung der gewaltsamen Neuordnung, nicht zügelloses Walten und Schalten jedes einzelnen. Nicht Voransetzung und Alleinherrschaft des individuellen Willens, nein, freiwillige Unterordnung unter die gewählten, das Volksvertrauen besitzenden Führer, freiwilliges Mithelfen zur Durchführung der Neuordnungen, Vermeiden jeder Art von Ruhe- und Betriebsstörungen! Pflicht der Gebildeten aller Stände ist es nun, aufklärend zu wirken, Kameraden und Mitbürger zur Mitarbeit zu erziehen; Selbstdisziplin und Pflichtbewußtsein sind unsere Stärke. Die Zeiten der Not haben unser Volk zusammengeschmiedet, Klassen und Stände; wir brauchen einander, wir sind angewiesen aufeinander, mag die religiöse, politische Überzeugung des einzelnen anders sein wie der herrschenden, mag sie im Gegensatz stehen dazu; er mag sie behalten. Seine Person jedoch, seine eigenen Bedürfnisse gilt es in den Hintergrund zu stellen zum Besten und Wohle des Ganzen, seiner Gemeinde, seines ganzen Volkes! Nur so wird es gelingen, diese überaus schweren Übergangszeiten zu überwinden, die schweren, tiefen, ans Lebensmark streifenden Wunden, die uns die erdrückende Übermacht unserer Gegner geschlagen hat, zu heilen, unsere Krüppel, Invaliden und Waisen zu versorgen, die gerechte Verteilung der Steuerlasten durchzuführen und glücklicheren Zeiten des Friedens, der Arbeit und des Segens entgegenzugehen. Ungeahnte Kräfte schlummern noch in unserem Volke, die es zu wecken, zu fördern gilt; helfe jeder mit an diesem Werke, diesem titanischen Ringen um unsere Zukunft, um unseren berechtigten Platz unter den Völkern, und der Erfolg wird, er kann nicht ausbleiben. Unsere Enkel werden der Zeiten unserer Not gedenken als einer gewaltigen Läuterung, und sie werden stolz darauf sein, daß diese gewaltige, eherne Zeit ein eisernes, unbeugsames Geschlecht gefunden hat! A l f r e d U b r i c h.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 13. November. 1917 Erstürmung italienischer Höhenstellungen bei Asiago. 1916 Siegreiche Schlacht bei Beaumont-Hamel. 1915 Erstürmung der serbischen Höhenstellung Kragjorjevsanac im Ibartale. 1914 Schwere Niederlage der Russen bei Wloclawek. 1905 Erwählung des Prinzen Karl von Dänemark zum König von Norwegen. 1882 † Gottfried Kinkel, deutscher Dichter. 1880 † General August von Göben, hervorragender Truppenführer im deutsch-französischen Kriege. 1868 † G. Russini, bekannter Opernkomponist. 1862 † Ludwig Uhland, hervorragender deutscher Dichter. 8148 * Fürst Albert von Monaco. 1801 * Königin Elisabeth von Preußen, Tochter Königs Maximalian I. **von Bayern.**

Thorn, 12. November 1918.

— (A u f d e m F e l d e d e r E h r e g e f a l l e n) sind aus unserem Osten: Rechtsanwalt, Unteroffizier Willi L e w i n s o h n aus Neumark; Leutnant d. R. Herbert K r ü g e r aus Thorn-Mocker; Gustav B i t z e r aus Brosowo, Kreis Culm; Gefreiter Albert R a ß aus Grenz; Sergeant Artur K r a u s e aus Graudenz; Pionier Erich L o n k o w s k i aus Lessen, Kreis Graudenz; Gefreiter Gustav G a m a l s k i aus Klarenau, Kreis Graudenz; Musketier Gustav R o s e n a u aus Piwnitz, Kreis Briesen; Vizefeldwebel Wilhelm S t i b b e aus Amsee, Kreis Hohensalza.

— (D a s E i s e r n e K r e u z) e r s t e r Klasse haben erhalten: Leutnant und Komp.-Führer Hermann M ü l l e r, Sohn des Gemeindevorstehers M. in Raschleben, Kreis Hohensalza; Werkmeister, Vizefeldwebel Otto K r a u s e (Pion. 23) aus Allenstein (früher in Thorn); Unteroffizier Emil B l u h m, früher Buchdrucker im „Geselligen", Graudenz; früherer Angestellter des Elektrizitätswerkes in Briesen, Gefreiter T r o j a n o w s k i. — Mit dem Eisernen Kreuz z w e i t e r Klasse wurden ausgezeichnet: Landsturmmann Adolf K a s t n e r aus Briesen; Unteroffizier Kurt L e w i n aus Mühle Lissewo, Kreis Briesen.

— (D a s V e r d i e n s t k r e u z f ü r K r i e g s h i l f e) ist dem Amtsgerichtsrat F r i e d r i c h in Strelno verliehen worden.

— (K u r z e T a g e.) Mit dem November sind wir in die Zeit der kurzen Tage eingetreten. Schon um 5 Uhr des Nachmittags beginnt die Dunkelheit, die bis morgens 6 Uhr reicht. Die Tageslänge betrug Anfang November noch 9 Stunden 34 Min. gegen 14 Stunden 26 Minuten Nachtlänge. Mitte November verringert sich die Tageslänge auf acht Stunden 25 Minuten, und die Nachtlänge erweitert sich auf 15 Stunden 35 Minuten. Vier Wochen später, am 21. Dezember, dem kürzesten Tag und der längsten Nacht, beträgt jener 7 Stunden 34 Minuten und diese 16 Stunden 26 Minuten.

— (P o s t p a k e t e u n d P ä c k c h e n m i t W e i h n a c h t s g a b e n) für unsere Kriegs- und bürgerlichen Gefangenen in Frankreich, Italien, England und andere im Westen gelegene Länder müssen, wenn sie bis zum Weihnachtsfeste die Empfänger erreichen sollen, so frühzeitig wie irgend möglich aufgeliefert werden. Dies ist in diesem Jahre bei dem empfindlichen Mangel an Beförderungsmitteln ganz besonders nötig. Bei Sendungen, die erst in den letzten Wochen vor dem Feste zur Post gegeben werden, kann auf pünktliche Ankunft nicht gerechnet werden. Zur Aufrechterhaltung eines geregelten Dienstbetriebs werden die Postanstalten vom 5. bis 22. Dezember Pakete und Päckchen für Kriegs- und bürgerliche Gefangene in den genannten Ländern nicht zur Beförderung annehmen, wie auch aus diesen feindlichen Ländern und aus den nichtfeindlichen Vermittlungsländern (Schweiz und Holland) in der Weihnachtszeit keine Pakete und Päckchen für die hier im Lande befindlichen feindlichen Gefangenen zur Beförderung werden übernommen werden. Die deutschen Absender können auf den frühzeitig aufgeliefeten Weihnachtssendungen durch den Vermerk „Weihnachspaket" — bei Sendungen nach England und den britischen Besitzungen Christmas parcel — den Wunsch ausdrücken, daß die Sendungen dem Empfänger erst am Weihnachtsabend zugestellt werden. Nach den mit den fremden Verwaltungen schwebenden Verhandlungen ist zu erwarten, daß dieser Wunsch soweit als irgend möglich beachtet werden wird. Der Kriegsgefangenen-Paket- und Päckchenverkehr nach Rußland und Rumänien erleidet dagegen keine Unterbrechung.

— (K e i n e E i n s t e l l u n g d e s P o s t v e r k e h r s n a c h Ö s t e r r e i c h.) Der Brief- und Postanweisungsverkehr mit den österreichischen Ländern ist nach wie vor keiner Beschränkung unterworfen. Die Postverwaltung bedient sich ohne weiteres desjenigen Beförderungsweges, der ihr den Umständen nach einwandfrei erscheint. Nachrichten, daß Briefpost auf österreichischem Gebiet angehalten worden wäre, sind bis jetzt nicht eingetroffen. Für die Sicherheit von Geldsendungen wird, solange sie der Annahme unterliegen, auch weiterhin die übliche Gewähr übernommen. Das gleiche gilt für die tschechischen Landesteile Böhmens und für Ungarn. Dagegen sind Nachnahme- und Postauftragssendungen nach Österreich schon seit einiger Zeit, und zwar auf Veranlassung der österreichischen Postverwaltung, nicht mehr zugelassen. Seit dem vergangenen Sonntag ist diese Maßnahme auch auf Ungarn ausgedehnt worden.

— (W e i t e r e E r h ö h u n g d e r E i s e n b a h n t a r i f e i n A u s s i c h t.) W. T.-B. teilt mit: Das Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben der deutschen Eisenbahnen ist durch Steigerung der letzteren derart gewachsen, daß die Wirtschaftlichkeit des Staatsbahnbetriebes infrage gestellt ist. Die deutschen Staatseisenbahnen sehen sich daher gezwungen, auf eine Vermehrung durch Erhöhung der Tarife im Güter-, Tier- und Personenverkehr Bedacht zu nehmen. Bei den Personentarifen wird auf die im Schnellzug- Gepäck-, und Expreßgutverkehr zurzeit bestehenden Zuschläge Rücksicht genommen werden. Die Erhöhungen werden voraussichtlich im ersten Viertel des Jahres 1919 durchgeführt werden. Die Zuschläge werden fast durchweg hinter denen zurückbleiben, die in anderen europäischen Ländern auferlegt worden sind.

— (D i e N o v e m b e r t a g u n g d e s Z e n t r a l a u s s c h u s s e s f ü r I n n e r e M i s s i o n a b g e s a g t.) Mit Rücksicht auf den Ernst der Lage hat der Zentralausschuß für Innere Mission seine für die Tage vom 12. bis 14. November vorgesehene Tagung und alle damit verbundenen Sonderversammlungen abgesagt.

— (B i l l i g e N a h r u n g s m i t t e l.) Die erste Sorge der neuen Regierung gilt der Sicherstellung der Volksernährung. In dieser Richtung sind umfassende Vorbereitungen getroffen, von denen man hofft, daß sie mit einem Schlage den Schleichhandel, den das alte Regime bis zur Volksaussaugung groß werden ließ, ein Ende machen werden. Zufuhren vom flachen Lande sind nach Tunlichkeit sichergestellt. Der Preis der Nahrungsmittel soll, soweit es nur überhaupt durchführbar ist, erheblich herabgesetzt werden. Alle Anstrengungen des Arbeiter- und Soldatenrats gelten der Durchführung und Verbesserung der Volksernährung.

— (v o n G o ß l e r - S t i f t u n g a n d e r t e c h n i s c h e n H o c h s c h u l e z u D a n z i g.) Den bisherigen Stipendiaten Hans Handt aus Dirschau, Studierender des Bauingenieurwesens, und Hubert Dworack aus Danzig-Langfuhr, Studierender des Maschineningenieurwesens, wurde ein weiteres Stipendium, sowie den Herren Julius G e t z e l aus Thorn, Studierender des Maschineningenieurwesens, und Max Heinicke aus Danzig, Studierender des Bauingenieurwesens, ein neues Stipendium in Höhe von 500 Mark für die Zeit vom 1. Oktober 1918 bis 1. Oktober 1919 verliehen. Außerdem genießen die genannten Studierenden für die Dauer des Stipendiums Honorarfreiheit an der Hochschule.

— (D i e D e u t s c h e n i n W a r s c h a u.) Wie am Montag Abend ein deutscher Militärbeamter in Warschau seiner Gattin in Thorn telephonisch mitteilte, befinden sich die durch die Unruhen in Warschau, besonders in der Umgebung der Stadt, bedroht gewesenen Deutschen jetzt in Sicherheit.

— (D a s g r o ß e L o s.) Ein eigenartiges Zusammentreffen: Während man am Sonnabend in Berlin auf den Straßen mit roten Fahnen die sogenannte neue Zeit begrüßte, wurde — bereits am zweiten Ziehungstage der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie — das große Los gezogen. Es fiel auf die Nummer 144 234.

— (A b g a b e k r i e g s u n b r a u c h b a r e r P f e r d e.) Wie die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen mitteilt, gehen bei ihr täglich Gesuche von Landwirten und Gewerbetreibenden um Überweisung von kriegsunbrauchbaren Pferden ein. Infolgedessen sieht sie sich veranlaßt, nochmals ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Verteilung dieser Pferde innerhalb der einzelnen Kreise und Stadtbezirke nicht durch sie, sondern durch die Landratsämter bezw. Magistrate erfolgt. Aufgabe der Landwirtschaftskammer ist es, die Pferde den einzelnen Kommunalverbänden zuzuteilen. Demgemäß werden auch alle bei ihr eingehenden Anträge dem zuständigen Landratsamt bezw. Magistrat zur weiteren Veranlassung zugestellt. Es liegt im Interesse der Antragsteller, sich in Zukunft direkt an diese zu wenden.

— (V o m A r b e i t e r - u n d S o l d a t e n r a t.) In der ersten Sitzung, welche am Sonntag Vormittag 10 Uhr im Artushof stattfand, stand auf der Tagesordnung die allgemeine Neuordnung, insbesondere die Wahl der Obmänner jedes Truppenteils und jedes Lazaretts. Es wurde die Bildung eines Zwölfer-Ausschusses, als eines inneren Rates, beschlossen. Dieser wurde von den anwesenden Soldaten gewählt und gab sich sodann selbst den Vorstand, bestehend in dem 1. und 2. Vorsitzer und dem Schriftführer. Beschlossen wurde, in das Geschäftsleben einschneidende Maßnahmen nach Möglichkeit zu vermeiden. Ein strenger Patrouillendienst wird eingerichtet werden, um die Sicherheit des Privateigentums zu gewährleisten. Die größeren gewerblichen Anlagen und wertvollen Lager werden militärisch besetzt werden. Die gesamte Thorner Zivilverwaltung bleibt bestehen; die Neuordnung der Verwaltung wird vom Rat in Verbindung mit ihr vorgenommen werden. Den militärischen Organisationen wurde die Kommandogewalt, besonders außerhalb des Dienstes, entzogen.

In der Sitzung am Montag, nachmittags 2½ Uhr, zu der auch Mitglieder der städtischen Verwaltungsbehörden zugezogen waren, wurde beschlossen, den Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr scharf zu überwachen, das gesamte Polizei- und Patrouillenwesen straff zu zentralisieren und einen Militärgerichtshof einzusetzen. Die militärischen Organisationen sollen sämtlich bestehen bleiben und die Offiziere und Beamten, soweit sie ihren Truppenteilen genehm sind, auf ihrem Posten belassen werden, um ihre Erfahrung zu verwerten. Diese Beamten und Offiziere, die sich, wie wir hören, dem Rate auch zum größten Teil freiwillig zur Verfügung gestellt haben, werden zusammen mit den Vertretern des Soldatenrats und der Obmänner der Truppenteile arbeiten.

In später Abendstunde fand noch eine Sitzung des Rates mit Mitgliedern des Magistrats zur Regelung der Ernährungsfragen statt.

— (D i e W e r b u n g z u r 9. K r i e g s a n l e i h e a n d e n T h o r n e r S c h u l e n) hat 286 362 Mark ergeben (8. Kriegsanleihe: 499 156 Mark, 7. Kriegsanleihe: 318 828 Mark.

— (Landwirtschaftlicher Verein.) Die für heute Mittag anberaumte Sitzung ist ausgefallen.

— (Volksversammlung.) Die Volksversammlung, die am Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Gasthaus „Drei Linden“ zu Mocker (Bergstraße) stattfand, war nur schwach besucht. Statt des Parteisekretärs Gehl-Danzig, der in Danzig zu sprechen hatte, war Parteisekretär Schulz-Bromberg erschienen, der über ein Abkommen berichtete, welches die Gewerkschaften in Bromberg mit dem dortigen Magistrat getroffen haben, um der Arbeitslosigkeit nach der Demobilisierung zu begegnen. Gemäß seinem Vorschlag, dem Soldatenrat auch Arbeiter an die Seite zu stellen, wurden aus der Versammlung die Herren Fister, Scheffler und Urbanski als Vertreter der Arbeiterschaft gewählt. In der Besprechung gab Herr Fabrikbesitzer Krause dem Wunsche Ausdruck, daß auch der Thorner Magistrat Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit in der Übergangszeit treffen, sowie daß jugendlichen Ausschreitungen auch weiterhin scharf entgegengetreten werden möge.

— (Gerüchte) von dem Rücktritt Fochs, des Generalissimus der Entente, angeblich veranlaßt durch Meuterei des französischen Heeres, und von einer Kriegserklärung Japans an Nordamerika waren heute hier verbreitet. Eine Bestätigung dieser Gerüchte lag nicht vor; sie erscheinen uns auch im höchsten Grade unwahrscheinlich.

— (Thorner Strafkammer.) Sitzung vom 9. November. Vorsitzer Landgerichtsrat Heyne. — Mit dem Anfang Januar zu Gurske verübten Pferdediebstahl hatte sich nun auch die Strafkammer zu beschäftigen, da gegen das in dieser Angelegenheit vom Schöffengericht ergangene Urteil gegen die Eigentümerfrau Luise Mörike und deren Sohn Richard aus Osterbitz wegen Hehlerei zu einem Tage bezw. einer Woche Gefängnis sowohl der Amtsanwalt, als auch die Angeschuldigten Berufung eingelegt hatten. Der Staatsanwalt beantragte 3 Wochen, bezw. 4 Wochen Gefängnis. Die erneute Beweisaufnahme vor der Strafkammer hatte das Ergebnis, daß der Gerichtshof die Angeklagten der Hehlerei nicht für überführt erachtete. Es erfolgte daher Freisprechung. — Wegen schweren Rückfalldiebstahls hatte sich der 17jährige Fürsorgezögling Joseph Gronau, Sohn einer Droschkenbesitzerfrau aus Graudenz zu verantworten. Anfang September kam dieser von Graudenz nach Thorn, angeblich, um sich hier eine Arbeitsstelle zu suchen. Er lernte den Musketier Hans Wiedersich kennen, mit dem er am Morgen des 8. September im Hause Bäckerstraße 33 vermittelst Nachschlüssels die Bodenkammern des Fräuleins Rosalie Neumann und der Schuhmacherfrau Nowak öffnete. In der Kammer der Neumann erbrachen beide eine Holzkiste und entwendeten aus dieser Betten, Wäsche, Gardinen und andere Sachen im Werte von 1000 Mk. Dieselben packten sie in einen Wäschekorb und trugen ihn die Treppe hinunter. Dabei wurden sie überrascht. Während Wiedersich durch die Flucht entkam, wurde Gronau festgenommen. Das Urteil lautete wegen schweren Rückfalldiebstahls auf 6 Monate Gefängnis.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

Aus der Thorner Stadtniederung, 11. November. (Vaterl. Familienabend.) Am Sonnabend fand in Scharnau im Saale des Herrn Buhse unter Leitung des Hauptlehrers Herrn Sielaff der erste vaterländische Familienabend statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Hauptlehrer Sielaff begrüßte die Versammlung in zu Herzen gehenden Worten und legte den Zweck der Unterhaltungsabende dar. Unsere feldgrauen Künstler boten ihr Bestes, und es gelang ihnen, die Anwesenden in frohe Stimmung zu versetzen. Herr Kreisschulinspektor Wolff sprach über das Thema: „Die Leistungen der deutschen Frau“ und erntete reichen Beifall. Mit Worten des Dankes wurde der Familienabend geschlossen. Das Eintrittsgeld deckte nicht nur die Unkosten, sondern es konnte noch ein kleiner Betrag an die Kasse abgeführt werden.

Aus dem besetzten Ostgebiet, 8. November. (Verschiedenes.) Der „Kur. Warsz.“ teilt mit, daß das polnische Ministerium des Innern in den nächsten Tagen nach den Kreisämtern, des deutschen Okkupationsgebietes etwa 50 Beamte entsenden wird, die an Ort und Stelle die Verwaltung und die Einrichtungen der Okkupationsbehörden kennen lernen sollen, damit sie zur gegebenen Zeit die Kreisverwaltung unverzüglich übernehmen können. Die Beamten würden durch die Okkupationsbehörden mit Ausweisen versehen werden, die ihnen die Einsicht in die Verwaltungsangelegenheiten gestatten werden. — Wie der „Przeglad“ berichtet, wurde eine Abordnung des Vorstandes der Warschauer jüdischen Gemeinde, bestehend aus dem Herren Stanislaus Natanson und dem Rabbiner Perlmutter, vom polnischen Ministerpräsidenten empfangen, die diesem ein Gesuch wegen der letzten antisemitischen Vorfälle in Warschau überreichte. Der Ministerpräsident erklärte, daß er über diese Ereignisse unterrichtet sei und alles was in seiner Macht liege, tun werde, um diesem sporadischen Unfug entgegenzuwirken. — „Nowy Kurjer Lodzki“ zufolge stimmte während der letzten Versammlung des national-polnischen Gewerkschaftsverbandes in Lodz, als Professor Goerne die Stellung der Gewerkschaften der polnischen Regierung gegenüber besprach, eine Anzahl von Mitgliedern der sozialistischen Linken in den Ruf ein: „Es lebe der Bolschewismus!“ Es sei daraufhin eine große Verwirrung entstanden und die Demonstranten hätten beseitigt werden müssen.

Aus dem besetzten Ostgebiet, 11. November. (Judenpogrome in polnischen Grenzorten.) Nach einem Bericht aus Myslowitz sind in Dombrowa, Sagorze, Szakowa und anderen polnischen Grenzorten Judenpogrome ausgebrochen, wobei die Juden mißhandelt und ausgeraubt, ihre Häuser angezündet wurden.

Briefkasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Adresse des Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)

Z. 20. Die Schließung der Gastwirtschaften nach Eintritt der Dunkelheit ist nicht von dem Soldatenrat, sondern vom Magistrat verfügt worden. Da jetzt Ausschreitungen nicht mehr zu besorgen sind, ist, wie wir hören, die Aufhebung der Maßregel schon in den nächsten Tagen zu erwarten.

Liebesgaben für unsere Truppen.

Es gingen weiter ein:

Sammelstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrich, Breitestraße 35: Zu Weihnachten: Frau Weinschenck-Birkenau 50 Mark, Dr. Lüth 100 Mark.

Gewinn-Auszug der 12. Preussisch-Süddeutschen (238. Königlich-Preuss.) Klassen-Lotterie

5. Klasse 2. Ziehungstag. 9. November 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 500000 M 144234

2 Gewinne zu 15000 M 176753

10 Gewinne zu 5000 M 93233 194194 208097 216353 223225

72 Gewinne zu 3000 M 2251 4777 22607 23939 29059 35631 43737 48192 59868 59953 67595 76208 88093 89197 90364 98332 98460 113120 113267 126715 128312 138651 153732 156051 166923 168216 171183 179219 181749 183197 198130 200381 208578 213539 228171 233775

122 Gewinne zu 1000 M 2127 7551 9580 14369 14957 15946 25505 27582 29401 29494 35921 36082 36983 48003 54692 56228 59195 61378 63039 59240 74787 79891 79966 90370 94532 95735 95952 97126 99167 101553 107025 114488 114917 124423 130485 131963 132031 140504 143727 144617 167365 167602 171531 178111 179079 183406 187639 188185 190543 191097 193888 195092 198649 203304 205260 2.6911 218194 223360 229111 231299 233252

194 Gewinne zu 500 M 197 274 2745 5222 6945 7674 7927 13546 13929 15769 16621 20135 22580 23834 24573 24944 25718 25885 26652 28038 37552 39181 43234 43759 51114 51701 52202 56084 61375 65155 68322 70439 73413 74210 78142 82002 83584 87566 87910 89296 89377 91376 93599 96260 100393 101434 102253 108353 111234 112909 113306 115368 116744 117009 118153 118716 122449 124050 138588 141092 141408 145090 145120 147474 147871 153760 155324 155473 155914 159219 161774 162758 164642 164668 165240 165330 168022 171188 176416 182321 184616 185259 185430 193143 204843 205099 206820 207064 212442 219965 216403 224761 226358 226528 226909 231600 223211

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

4 Gewinne zu 10000 M 143056 216228

6 Gewinne zu 5000 M 29339 98745 216818

62 Gewinne zu 3000 M 24360 25819 34223 42850 43584 57816 72623 74061 79795 92595 106758 111701 113108 113712 114723 136423 145079 146626 149128 152113 172049 173149 175094 186925 207614 210960 214327 214650 221389 222147 222563

170 Gewinne zu 1000 M 365 1062 4060 10023 13544 14796 17924 18478 19021 23994 27821 29788 29912 32632 35085 43007 43910 45265 47128 50366 51083 58321 58842 59996 63524 67295 70014 70391 74705 75973 76352 78290 78809 85061 88172 86469 89678 90959 91481 92947 98729 104813 105264 106168 110355 112519 117791 134040 135193 135327 138520 138650 141787 142463 144182 145075 146370 153971 157169 158948 160596 161220 176631 179003 180335 181728 183171 188678 190022 193486 194042 194403 200653 203326 204682 205089 211518 213782 215271 216277 218094 219036 221320 230929 231696

202 Gewinne zu 500 M 3311 3988 6600 7015 13398 21692 23021 23652 25278 27483 28362 34654 38194 39213 43654 43909 44308 46108 47115 47636 48001 50112 52813 53206 54589 54796 56213 56997 58567 59126 60272 61700 63272 76583 78163 78964 80949 85024 89308 89807 89846 90211 93246 95299 96431 100405 100858 104703 105536 110825 111324 112046 114597 115348 118867 119260 124120 124346 128303 131162 133645 133903 138498 144094 150284 155453 158242 159183 160138 160331 160597 160933 161941 166658 166990 169140 173497 174016 177206 178760 179556 180297 185515 187269 187542 189567 189886 191958 192031 194562 195168 195937 211721 214382 214651 215694 217064 217606 220653 223303 230235

Mannigfaltiges.

(Zehn Söhne zur Fahne gestellt.) Die Gutsbesitzerswitwe Luise Gernhalla in Wiesenthal bei Kruglauken (Ostpreußen) hat zehn Söhne im Felde. Von diesen ist einer gefallen, der jüngste kürzlich eingezogen worden.

(Ein Opfer des Krieges) ist die Schießhalle der alten Schwedter Schützengilde geworden. Infolge Mangels an Aufsicht fand sich im Laufe der Kriegsjahre immer mehr von dem Material fort, die Umzäumung war umgebrochen, die Klingelleitung von der Schießhalle zu den Scheibenständen war verschwunden und sogar die Erdleitung ausgegraben, kurz, alles was nicht niet- und nagelfest war, verschwand allmählich. So sah sich denn die Gilde genötigt, das vorhandene Material zum Abbruch zu veräußern.

(Stiftung.) Der frühere Besitzer der deutschen Flugzeugwerke in Halberstadt, Hermann Behrens in Oschersleben, hat der Stadtgemeinde Halberstadt 250 000 Mark zum Bau eines Säuglingsheims zur Verfügung gestellt.

(Schwer bestrafte Brotkartenfälscher.) In Berlin ging nach 6 Wochen der große Brotkartenfälscherprozeß zu Ende. Es handelte sich um eine Brotkartenfabrik im Bürohaus Börse. Das Urteil lautete: gegen den Angeklagten Woiwoda auf 10 Jahre Zuchthaus, 10 500 Mark Geldstrafe; gegen Sebastian Kwiatkowsky auf 5 Jahre Zuchthaus, 4500 Mk. Geldstrafe; gegen Friedrich Rumpf und Frau Margarete Reinersdorf auf je 2 Jahre Gefängnis; gegen Richard Schulz und Frau Ella Rumpf auf je 2½ Jahre Gefängnis; gegen Klara Sievers auf 1½ Jahre Gefängnis; gegen Johann Dieks und Emil Lehnert auf je 1 Jahr Gefängnis und gegen die übrigen Angeklagten auf Gefängnisstrafen bis herab zu 4 Monaten.

(38 866 Nahrungsmittelkarten gestohlen) sind in einer Neuköllner Brotkommission. Es handelt sich um 34 350 Brotkarten, 3400 Kartoffelkarten, 758 Vollmilchkarten, 240 Magermilchkarten und je 59 Speisefettmarken und Eierkarten.

(Die „Wacht am Rhein“ und der Koffer mit Butter.) In Apolda verursachte dieser Tage eine Frau einen Menschenauflauf dadurch, daß sie durch die Stadt einen mit einem Koffer beladenen Karren zog und die „Wacht am Rhein“ sang. Sie wurde von der Polizei angehalten, worauf sie sich beschwerte mit dem Hinweis, daß die „Wacht am Rhein“ kein staatsgefährlicher Gesang sei. Man fragte sie, was sie in dem Koffer hätte. Sie antwortete, daß Butter darin sei, und eben die Freude darüber veranlasse sie, das Lied zu singen. Nun stürzte sich die Polizei eiligst auf das im wahren Sinne des Wortes gefundene „Fressen“. Man öffnete den Koffer trotz des Protestes der Frau und fand — wirklich Butter, aber nur 30 Gramm, welche sie sich vom Lebensmittelamt geholt hatte. Man mußte die Frau ziehen lassen.

(Bei der Getreidebeschlagnahme erschossen.) Ein tragischer Vorfall hat sich in Ostbevern in Westfalen ereignet. Bei dem im Felde stehenden Landwirt Füchtenkötter sollte Getreide beschlagnahmt werden. Die Frau und Tochter des Besitzers leisteten Widerstand, und der 16 Jahre alte Sohn Füchtenkötters gab auf den Gendarmen einen Revolverschuß ab, wodurch der Beamte verletzt wurde. Hierauf machte ein Hilfsgendarm, der den Beamten begleitet hatte, von seiner Waffe Gebrauch, erschoß die Frau und die Tochter und verwundete den Sohn lebensgefährlich.

Letzte Nachrichten.

Weitere Ausbreitung der republikanischen Bewegung.

Posen, 12. November. Im Verlauf von Verhandlungen, die zwischen Arbeiter- und Soldatenrat und Vertretern der städtischen Körperschaften und von Vereinen und gewerkschaftlichen Organisationen gestern stattfanden, trat Oberbürgermeister Dr. Wilms von seinem Amt zurück. Die Geschäfte des Oberbürgermeisters hat vorläufig Rechtsanwalt und Stadtverordneter von Drwenski übernommen.

Glogau, 12. November. Nachdem in der Nacht Plünderungen durch Militär und Zivil vorgekommen waren, bemächtigte sich am Sonntag früh der Arbeiter- und Soldatenrat der Kommandantur Glogau, stellte zur Aufrechterhaltung des Ernährungswesens und des Wirtschaftslebens die Ordnung wieder her und organisierte das Militär auf demokratischer Basis. Der Landrat ist geflohen; Landratsamt und Magistrat haben sich dem Arbeiter- und Soldatenrat unterstellt und sind zur Durchführung der Geschäfte ermächtigt.

Leipzig, 12. November. Der große Arbeiter- und Soldatenrat besteht gegenwärtig aus 600 Mitgliedern; der engere Ausschuß, dem die hauptsächliche exekutive Gewalt zusteht, setzt sich zusammen aus 10 Vertretern des Soldatenrates, 10 Vertretern der unabhängigen sozialdemokratischen Partei, 3 führenden Persönlichkeiten der Leipziger Arbeiterbewegung, 1 Schriftführer des Arbeiterrates und 1 Schriftführer des Soldatenrates. Die angebotene Beteiligung der sozialdemokratischen Partei an dem Arbeiter- und Soldatenrat ist ebenso wie die angebotene Beteiligung des Gewerkschaftskartells sowohl vom Arbeiterrat wie vom Soldatenrat abgelehnt worden. Dagegen ist der sozialdemokratischen Partei die Mitarbeit ohne formelle Vertretung unter der Bedingung gestattet worden, daß sie die Forderung der sozialdemokratischen Republik vorbehaltlos anerkennt.

Wiener Preßstimmen über die Waffenstillstandsbedingungen.

Wien, 12. November. (Korrespondenzbüro.) Die Blätter bezeichnen die Bedingungen des Waffenstillstandes für Deutschland als womöglich noch härter und drückender als diejenigen für Österreich. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Die Freude über den Sieg und dessen schonungslose Ausnutzung sei den Engländern und Franzosen stark verborgen worden. Die Weltrevolution sei sehr ausbreitungsfähig, und England, Frankreich und Amerika würden sorgfältig prüfen müssen, ob es nicht höchste Zeit wäre, wieder zur Menschlichkeit zurückzukehren.

Die Berliner Börse einstweilen geschlossen.

Der Börsenvorstand hat beschlossen, daß eine Börsenversammlung einstweilen nicht stattfindet. Die Wiedereröffnung wird bekanntgegeben werden.

Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel

der	Tag	m	Tag	m
Weichsel bei Thorn	12.	1,58	—	—
Zawichost	—	—	—	—
Warschau	10.	1,84	—	—
Chwalowice	—	—	—	—
Zakroczyn	—	—	—	—
Brahe bei Bromberg O.-Pegel	—	—	—	—
Brahe bei Bromberg U.-Pegel	—	—	—	—
Netze bei Czarnikau	—	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 12. Oktober, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 769 mm.
Wasserstand der Weichsel: 1,58 Meter.
Lufttemperatur: + 3 Grad Celsius.
Wetter: trocken. Wind: Nordwesten.
Vom 11. morgens bis 12. morgens höchste Temperatur + 7 Grad Celsius, niedrigste + 3 Grad Celsius.

Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)
Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, 13. Oktober: Zeitweise heiter, kälter.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 13. November 1918.

Garnison-Kirche. Die Kriegsbetstunde am Mittwoch den 13. November 1918, abends 6 Uhr, fällt aus.
Evangelisch-lutherische Kirche (Bachestraße.) Abends (nicht 6½) Uhr: Betstunde. Pastor Wohlgemuth.

Standesamt Thorn-Mocker.

Vom 3. bis einschließlich 9. November 1918 sind gemeldet:

Sterbefälle: 1. Franziska Neumann, 2¼ J. — 2. Pionier Arbeiter Alexander Jasinski, 44 J. — 3. Dienstmädchen Emilie Meister, 27 J. — 4. Frieda Hubner, ohne Beruf, 16 J. — 5. Stanislawa Roguski, 9 J. — 6. Altsitzer Jakob Wunsch, 79 J. — 7. Arbeiter Eduard Reinholz, 20 J. — 8. Dienstmädchen Auguste Guse, 17 J. — 9. Arbeiter Josef Napierski aus Bielawy, Landkreis Thorn, 62 J. — 10. Franz Cabanski, 2 M. — 11. Kaufmann Hermann Wolpe aus Alexandrowo, 66 J. — 12. Der russische Kriegsgefangene Teigonow, ungefähr 26 J. — 13. Leutnant d. R., Student Felix Roman von Zaleski, 21¾ J. — 14. Gefreiter Maurer Karl Julius Trienke, 42 J. — 15. Arbeiter Franz Goritzki, 77 J. — 16. Dienstmädchen Paula Wejnerowski, 27 J. — 17. Ein totgeborenes Mädchen. — 18. Irena Schultz, 6 Stunden. — 19. Tischlerfrau Johanna Wollschläger, geborene Müller. — 20. Arbeiter Emil Panter aus Podgorz, 17 J. — 21. Besitzer Karl Gahr aus Schloß Golau, Kreis Briesen, 45 J. — 22. Sigismund Wysocki, 2 J.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert, fast unglaublich, erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser einziger, hoffnungsvoller Sohn, innigstgeliebter Bruder

Kazimierz Lyskowski

im blühenden Alter von 26 Jahren infolge Lungenentzündung in einem Feldlazarett in Belgien am 6. November gestorben ist.

Dieses zeigen an

Thorn den 11. November 1918

die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung wird später nach erfolgter Ueberführung der sterblichen Hülle bekannt gegeben.

Am Sonnabend den 9. November, abends 9 Uhr, starb plötzlich nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter, zweitältester Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

Karl Rusch

im blühenden Alter von 23½ Jahren.

Pensau den 11. November 1918.

Julius Rusch
nebst Frau u. Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Freitag den 14. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen Rentier

Eduard Pankratz

findet Mittwoch, 10 Uhr, in Gurske statt.

Brennholz = Verkauf.

Montag, 18. November 1918,
vormittags von 10 Uhr ab, werden im Gasthause zu Wolffserbe nachstehende Brennhölzer verkauft:

Jagen 22 b,
Birken, Kloben und Knüppel,
Jagen 23 c,
Fichtenstangenhaufen.

Die Hölzer können vor dem Termin besichtigt werden.

Die Forstverwaltung Wolffserbe.

Brennholz in Kloben

hat abzugeben
die städt. Gartenverwaltung, Botanischer Garten.

Empfehle weiße u. farbige

Kachel-Oefen.

Sämtliche

Töpferarbeiten

werden sachgemäß ausgeführt.
St. Wyczynski, Töpfermeister, Mauerstraße 44.

Puppen-
Gelenk, Leder, Köpfe, Perücken und Ersatzteile
zu haben
Heiligegeiststraße 19,
Puppenklinik.

Fuhrleute

zum Anfahren von Rundholz nach meinem Dampfsägewerk Mocker, Nonnenstraße 3, sofort gesucht.

G. Soppart,
Fischerstraße 59.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes

Edmund

findet am Freitag den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Dt. Rogau den 12. November 1918.

Familie Felske.

Die Dienststunden

für das Landratsamt, für den Kreisausschuß, für die Steuerverwaltung, für das Kreisbauamt, für das Kreisverteilungsamt und für das Kreiswohlfahrtsamt werden **vom 14. November ab auf die Zeit von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags festgesetzt.** Nach 3 Uhr findet eine Abfertigung des Publikums nicht mehr statt.

Thorn den 12. November 1918.

Der Landrat des Landkreises Thorn.
Kleemann.

Zahn=Atelier Lucia Zelma

Breitestr. 25, (neben Café Nowak).

Sprechstunden von 9—1 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm. Sonntags von 9—12 Uhr.

Für Militär= und Beamten=Vereine 20% Rabatt.

Bau=Reparaturen

führt prompt aus,
sämtl. Maurermaterialien,
sowie Kantholz, Bohlen, Bretter
stets vorrätig.

Georg Michel
Baugeschäft,
Dampfsägewerk und Holzbearbeitungsfabrik,
Thorn=Mocker — Teleph. 661.

Das
goldene Buch des Weibes.

10 Kapitel aus dem intimsten Leben der Frau. 6. Auflage. — Von R. Gerling. — 152 Seiten. Inhalt: Wie erhält die Frau das Eheglück? — Warum verblühen viele Frauen so früh? — Die Pflege und Erhaltung weiblicher Schönheit. — Das Geschlechtsleben in der Ehe. — Die Bedeutung der Krankheiten f. d. Eheleben. — Gesundheitspflege während der Schwangerschaft. — Die Regelung des Kindersegens. — Unfruchtbarkeit, ihre Ursachen und Verhütung. — Wie erlangt man schöne und gesunde Kinder? — Das Recht der Frau und das Eherecht. — Preis 3 Mark, — geb. 4 Mark.

Orania-Verlag, Oranienburg 693.
Postscheckkonto: Berlin 29 982.

Gutschneidende
Glaserdiamanten, Glasschneider, Glaserwerkzeug.
Bau- und Kunstglaserei
Fritz Albitat. Thorn, Neust. Markt 14.

Gummi-Stempel
liefert
Justus Wallis
Thorn

Versand=Kartons, Rauchtabak=Mischungen, Rauchtabakpfeifen
empfiehlt
W. Groblewski, Thorn,
Telephon 346, Kontor Seglerstr. 9
(Eingang Ecke Araberstr.)

Branchekundiger, militärfreier
Eisenhändler,
22 Jahre alt, sucht in Thorn vom 1. 1. 19 pass. Stellg. evtl. auch früher als erster Verkäufer oder Lagerist.
Angebote unter **Q. 3791** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Jede Militärperson,

die unter Benutzung des durch die politische Umwälzung hervorgerufenen Schreckens, oder unter Mißbrauch seiner militärischen Ueberlegenheit

1. in der Absicht rechtswidriger Zueignung eine Sache der Einwohner offen wegnimmt oder denselben abnötigt, oder
2. unbefugt Requisitionen vornimmt, Zwangslieferungen erhebt, wenn dies des eigenen Vorteils wegen geschieht,
3. boshaft oder mutwillig Verheerungen oder Verwüstungen fremder Sachen vornimmt,

macht sich der **Plünderung** schuldig und wird mit dem Tode bestraft.

Thorn den 11. November 1918.

Der Soldatenrat Thorn.

Infolge Personalmangel sehen wir uns genötigt, vom 11. November an bis auf weiteres

unsere Kassen nur vormittags bis 1 Uhr offen zu halten.

Nachmittags sind unsere Kassen geschlossen.

Bank Związku Spółek Zarobkowych, Filiale Thorn,
Deutsche Bank, Filiale Thorn,
Kreissparkasse Thorn,
Ostbank für Handel und Gewerbe, Zweigniederlassung Thorn,
Stadtsparkasse Thorn,
Vorschuss-Verein zu Thorn, e. G. m. u. H.

1843 **75** 1918

Jahre bewährt

haben sich die
Flügel und Pianinos
der Pianoforte = Fabrik und Großhandlung von

Carl Ecke,

Posen,
Viktoriastraße 19.

Aeltestes und größtes Pianohaus der Provinz.

Harmoniums
in größter Auswahl.



Königl. preuß. Staatsmed.
15 Ausstellungsmedaillen.

Fußbodenplatten, Fußbodenglas

für begehbare Lichtschachtabdeckungen
Bau- und Kunstglaserei
Fritz Albitat, Neustädt. Markt 14.

Buchhalter (Soldat)

sucht von sofort Beschäftigung.
Angebote unter **P. 3790** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Jüngere Kontoristin,

vertraut mit Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine, sucht Stellung von sofort evtl. 1. 12. 18. Zeugnisse vorhanden.
Gefl. Angebote unter **O. 3789** an die Geschäftsst. der „Presse".

Offene Stellen

Tüchtiger, energischer

Zimmerpolier

als Platzmeister wird für dauernd von sofort oder später gesucht.

Georg Michel,
Baugeschäft u. Dampfsägewerk, Thorn-Mocker.

Tischlergesellen und Tapezierlehrlinge

stellt ein
P. Trautmann.

Neue Pianinos bester Güte

noch in großer Auswahl.
B. Neumann, Posen.
Größtes Pianohaus der Stadt u. Provinz.

Odeon-Lichtspiele, Gerechtestr. 3.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Frühlingsstürme im Herbste des Lebens.

Die Geschichte einer Liebe in 5 Akten.

Hauptrolle: Fern Andra,

Josef Peterhans, Theater Königgrätzerstraße.
Reinhold Schünzel, Berliner Theater.
Hella Tornegg und Paul Meffert.

Das Mädel vom Ballett.

Lustspiel in 3 Akten.

Hauptrolle Ossi Oswalda.

Personen: Margarete Kupfer, Ferry Sikla, Harry Liedtke, Viktor Jansen u. s. w.

Tischlergesellen

für dauernde Beschäftigung gesucht.
G. Soppart, Nonnenstr. 3.

Schuhmachergesellen

sofort gesucht.
Dupke. Schuhmachermeister, Culmer Chaussee 91.

Schneidergesellen und Schneiderin

stellt sofort ein
J. Grzegorowski, Blücherstraße 2, Schneidergeschäft.

Als

Buchdrucker= lehrling

findet kräftiger, anstelliger Knabe sofort oder später eine Stelle. Schulabgangszeugnis ist bei der Meldung vorzulegen.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Thorn.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden.

Konditorei Dorsch.

Lehrling

von sofort gesucht.
Raguse, Bäckermeister, Brückenstraße 26.

Suche: Wirtin, Stützen, Köchin, Stuben- und Alleinmädchen, sowie Büfettfräulein und Kinderfräulein für Thorn, and. Städte und Güter.

Emma Kitschmann,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Bäckerstraße 29.

Zuverlässiger

Kutscher

sofort gesucht.
C. B. Dietrich & Sohn, G. m. b. H.,
Thorn — Breitestr. 35.

Ein ordentlicher

Hausmann,

es kann auch Kriegsbeschädigter sein, gesucht im **Bürgergarten.**

Hausburschen

sucht **Heinrich Netz.**

Lehrmädchen

sofort gesucht. Eduard Kohnert.

Suche von sofort oder zum 1. Dezember ein tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen.

Frau **Dr. Müller** in Gramtschen. Bis 1. 4. 19 in Thorn, Friedrichstraße 10/12.

Verlangt ein
Mädchen
für leichte Landhaushalt.
Krause, Schönwalde bei Thorn-Mocker, Graudenzer Chaussee hinaus.

Aufwärterin

für den ganzen Tag mit Beköstigung gesucht.
Brauerstraße 1, 2.

Aufwärterin

sofort gesucht.
Albrechtstraße 6, 3, links.

Eine Aufwärterin

sofort gesucht. Neust. Markt 14, Laden.

Von sofort ein

Kindermädchen

für den ganzen Tag gesucht.
Frau Zahnarzt **Ambroszkiewicz,** Breitestraße 18.

Wegen Personalmangels bitte vorläufig die bei mir bestellten

Zeitschriften gütigst abholen zu wollen.

Thorn den 9. November 1918.

Emil Golembiewski.

Fuhrleute

zur Anfuhr von trockenen Grubenholzstangen aus der Majoratsforst Wolffserbe nach Bahnhof Hosleben bei gutem Fuhrlohn gesucht. Meldungen beim

Revierförster Jährling, Wolffserbe.

Altst. ev. Kirchenchor.

Die Uebungsstunden fallen vorläufig aus.
Die Wiederaufnahme wird in den Zeitungen bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Der Familienabend

findet am **Donnerstag den 14.** im Oberkrug Pensau statt.
Wicknig, Gastwirt.

Für meinen Damensalon suche von sofort auch später ein

Lehrmädchen.

Zum Frisieren in und außer dem Hause werden

Abonnements

noch angenommen.
Alfred Bohnke, Friseur, Gerechtestraße 8/10.

! Ergraute Haare !

erhalten eine prächtige Farbe mit Hennigson's vorzüglicher Haarfarbe „Jaleo", 6,75 Mk. u. 3,60 Mk., braun, schwarz, blond. Wirkung überraschend. Unschädlich.

E. Lannoch, Parfümerien.
J. M. Wendisch Nachfl.,
Drogerie **Adolf Majer,** Breitestr. 9.
Carl Schilling Breitestraße.

Speicherräume

Klosterstraße 6 per sofort zu vermieten.

H. Safian, Parkstraße 13.

Eine guterhaltene
englische Dreh=Rolle
zu verkaufen. Zu erfragen
J. Schielmann, Dachdecker, Bergstraße 1, I.

Kaufgesuche

Gartengrundstück
mit Wohnhaus bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote unter **H. 3788** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Mikroskop,

guterhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erbeten an
M. Palm, Friedrichstraße 7.

Kaninchen

zum Schlachten, von 4 Pfd. aufwärts kauft
Herrmann Rapp,
Breitestraße 20,
Telephon 225. — Telephon 225.

Münzen,
altertümliche Gegenstände kauft
Riedel, Wilhelmstraße 7, 3.

Möbl. Zimmer
Angebote

Ein großes gut
möbl. Zimmer,
Gas, Bad, von sofort zu vermieten. Bäckerstraße 39, 2, im Durchbruch.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Marienstraße 5, 1.

Gesuche

2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutz. in gut. Hause ges. Angebote unter **M. 3787** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Die Dame,

die am Sonnabend gegen 3 Uhr auf der Culmer Vorstadt die Handtasche aufgehoben hat, ist erkannt worden, und wird höfl. gebeten, dies abzug. Adresse in den Papieren.

Ein Jagdgewehr

(Drilling) von Bartel und Büttner, Frankfurt am Main ist am 10. d. Mts. auf dem Wege von Lonzyn bis Waldmeisterkrug **verloren gegangen.**

Der ehrliche Finder wird gebeten sich gegen hohe Belohnung bei der „Presse" melden.

Täglicher Kalender.

1918	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Novemb.	—	—	—	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	1	2	3	4	5	6	7
Dezember	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
1919	29	30	31	—	—	—	—
Januar	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25